

Temperaturversuche mit *Thais polyxena* Schiff.

Ein Nachtrag.

Von Klaus Gerhardinger, Ried im Innkreis.

Schluß.

Unter bella Kombination 3 wurden in der Tabelle schließlich jene Falter angeführt, welche gleichfalls auf die Umänderung der ersten 4 Binden zurückgreifen, bei denen hier jedoch im Gegensatz zu den beiden ersten Kombinationen der proximale Hinterrandsfleck überhaupt fehlt (*unimaculata*). Es handelt sich hiebei um 2 ♂♂ der bella und 3 ♀♀ der bellaformis Reihe.

Unterzieht man zusammenfassend die 11 Falter der 3 genannten Kombinationen, denen man außerdem noch die beiden ♂♂ (3), (4) der ersten Veröffentlichung hinzuzählen darf, einer eingehenderen Untersuchung, so wird man jedenfalls die Feststellung machen daß sämtlichen 13 Exemplaren die auffällige Verschiebung des Zeichnungsbildes der Zelle gemeinsam ist, sämtliche Falter also übereinstimmend die Reduktion der 1., 2. und 4. Binde sowie die Vergrößerung der 3. aufweisen. Was hingegen die beiden Hinterrandsflecke anbelangt, so ist ihr Verhalten nicht so gleichförmig als jenes der costalen Flecke — bei Kombination 1 ist der distale, bei Kombination 2 der proximale Hinterrandsfleck vergrößert, während bei Kombination 3 wiederum der letztgenannte überhaupt fehlt. Wesentlich an ihnen allen jedoch ist die sehr ausgeprägte Zeichnungskompensation sowie die konstante Bevorzugung des Zwischenzelleckes als Ausgangspunkt dieser Abweichungen.

Der diesjährige Versuch brachte wiederum die Bestätigung, daß der Aberrationsfreude dieser Spezies bei derartigen Experimenten keine Grenzen gesetzt sind. Aus der Fülle sonstiger Formen, die, wie aus der Gegenüberstellung mit den nicht experimentellen Faltern hervorgeht, zum Teil sehr wohl die Folge der Temperatureinwirkung sein können, kann in diesem Nachtrage nur noch auf 2 Formen eingegangen werden, deren eine schon deshalb der Erwähnung bedarf, da sich in ihr die der arttypischen Zeichnungsmorphologie vollkommen fremde Diskalschwärzung wiederum vorfindet. Es handelt sich hiebei, wie aus der Tabelle, Spalte bella Kombination 4 hervorgeht, um 2 ♂♂ von bella, welche diese seltene Abweichung aufweisen. Beide sind in ihrer Art fürs erste ausgeprägte bella Stücke, beide zählen durch das Ausbleiben des proximalen Hinterrandsfleckes außerdem zur Form *unimaculata* und beide besitzen also zusätzlich noch die genannte breite hintere Diskalschwärzung. Eines der beiden ♂♂ gehört außerdem

noch der Serie der Falter mit der unterbrochenen Submarginalbinde an. Durch alle diese Veränderungen erreichen daher die beiden Falter schon rein äußerlich eine gewisse Aehnlichkeit mit der in Heft 3, 1. Jahrg. beschriebenen, auf Tafel 2, Fig. 1 des darauffolgenden Heftes der „Wiener Entomologischen Rundschau“ abgebildeten Temperaturform (1) und man darf füglich annehmen, daß die äußerliche Annäherung dieser 3 Falter in einem ursächlichen Zusammenhang mit dem Experimente selbst steht.

A's letzte noch zu erwähnende Form innerhalb dieser 200 Versuchstiere scheinen in der Tabelle 2 mit Kombination 5 bezeichnete Falter auf (1 ♂, 1 ♀) welche mit all den nun schon als sicher erkannten Experimentalphänomenen so gut wie nichts zu tun haben, deren Entstehen aber vielleicht doch auch auf die Versuche zurückgeführt werden könnte. Es handelt sich um 2 ausgesprochen melanotische Tiere, die also mit der Zeichnungsreduzierung der vorangegangenen Formen nichts gemein haben, sondern ganz im Gegenteile die einzelnen Binden in so großer Ausdehnung aufweisen, daß die Grundfarbe dazwischen jeweils nur in ganz schmalen gelben Streifen zum Ausdruck kommt. Auch diese beiden Falter zählen wiederum zu unimaculata, doch ist es bei ihnen sehr auffällig, daß der vorhanden gebliebene distale Hinterrandsfleck weit zum Außenrande hin versetzt wurde. Von diesem wie gesagt etwas abnormal plazierten Hinterrandsfleck zieht sich ein breites kontinuierliches Band bis zum Subcostalbändchen hin, in welches dieses auch fließend übergeht (ein indirektes Extrem von fasciata). Auf diese Weise entstand eine vom Kostalrand bis zum Innenrand des Vorderflügels sich erstreckende breite Binde, welche genau parallel zur Submarginalbinde verläuft und daher als 2. Submarginalis anzusprechen ist. Der Zwischenraum zwischen beiden Binden ist schmal und wird durch eine Reihe kleiner gelber, durch die Adern schwarz durchschnittener Quadrate gebildet.

Die in diesem Nachtrage nun dargelegten Ergebnisse der letzten Versuche, die im Grunde alle in Heft 1, 2. Jahrg. der „Wiener Entomologischen Rundschau“ abgeleiteten Schlüsse über das Verhalten von *Thais polyxena* bei Temperaturversuchen vollinhaltlich bestätigt haben, erlauben nunmehr die Aufstellung eines allgemeinen Temperaturversuchsgesetzes für diese Art, das unter der Voraussetzung Gültigkeit hat, daß die in Heft 3, 1. Jahrg. beschriebenen Versuchswerte (Beginn und Dauer der Versuche, Temperaturen und Lebensbedingungen der Puppe vor dem Experimente) eingehalten werden.

Temperaturversuchsgesetz für *Thais polyxena*:

Die aus Temperaturversuchen resultierenden Falter von *Thais polyxena* ergeben, bezogen auf die gleiche Anzahl normal belas-

sener Falter, die Formen *unimaculata* in einem Mehrverhältnis von 3 : 1, *bella* in einem solchen von 5 : 1 und *bellaformis* schließlich in einem Verhältnis von sogar 11 : 1. Außerdem schaffen die zitierten Versuchswerte bei solchen Hitzeexperimenten die Voraussetzung zu Zeichnungsabweichungen, wie sie in der vorliegenden Studie unter den Kombinationsbezeichnungen 1—3 beschrieben wurden.

Anschrift des Verfassers: Ried im Innkreis, Dietmarstraße 3, Oberösterreich.

Über einige Nahrungsrassen von Nepticula-Arten.

(Lep., Nepticulidae.)

(Mit 31 Textfiguren)

Von J. K l i m e s c h, Linz a. d. D.

(Schluß.)

1. Minen von *Nepticula pomella* Vaughan an *Cotoneaster tomentosa* Monte Maranza b. Trient, IX. 1945).
2. Männlicher Kopulationsapparat von *Nepticula pomella* Vaughan (el *Cotoneaster tomentosa* Präp. 253).
3. Aedoeagus hiezu.
4. Männlicher Kopulationsapparat von *Nepticula glutinosae* Stt. (el *Alnus glutinosa*, Zürich, Präp. 249).
5. Aedoeagus hiezu.
6. Männlicher Kopulationsapparat von *Nepticula glutinosae* v. b. *incanae* Skala (el *Alnus incana*, Trient, Präp. 246).
7. Aedoeagus hiezu.
8. Männlicher Kopulationsapparat von *Nepticula glutinosae* v. b. *alni-viridis* Skala (el *Alnus viridis*, Koglerau b. Linz, Präp. 226).
9. Aedoeagus hiezu.
10. Mine von *Nepticula stelviana* v. b. *crantziella* Weber (Fusio, 16. VII. 1942, leg. P. Weber).
11. Männlicher Kopulationsapparat von *Nepticula stelviana* v. b. *crantziella* Weber (el *Potentilla Crantzii*, Fusio, Tessin, Cotype, Präp. 467).
12. Aedoeagus hiezu.
13. Männlicher Kopulationsapparat von *Nepticula mahalebella* Klim. an *Prunus avium* (el. Cadibona, Ligurien, Präp. 239).
14. Aedoeagus hiezu.
15. Mine von *Nepticula mahalebella* Klim. an *Prunus avium* (Cadibona, IX. 1944).
16. Männlicher Kopulationsapparat von *Nepticula rhamnella* v. b. *rhamniumilae* n. v. (el *Rhamnus pumila*, Mte Bondone, Präp. 251).
17. Aedoeagus hiezu.
18. Männlicher Kopulationsapparat von *Nepticula rhamnella* H. S. (el *Rhamnus cathartica*, Dürnstein, N.-Oe., Präp. 248).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft
Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1950

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Gerhardinger Klaus

Artikel/Article: [Temperaturversuche mit *Thais polyxena* \(Ein
Nachtrag\) \(Anm.: Schluss\). 87-89](#)